



**Koalitionsvertrag zwischen der Juso HSG
und der grün-alternativen Hochschulgruppe (gahg)
für die 11. Legislaturperiode der Verfassten Studierendenschaft
der Universität Mannheim**

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	4
2. Zusammenarbeit im AStA.....	5
2.1. Vorsitz	5
2.2. Referate	5
2.3. Beauftragungen	6
3. Zusammenarbeit in der Koalition	6
4. Inhaltliche Vereinbarungen	6
4.1 Digitalisierung und Modernisierung der Lehre	6
4.2 Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit	7
4.2.1. Gender und Gleichstellung	7
4.2.2. Studieren mit Behinderung und chronischen Erkrankungen	7
4.2.3. Psychisches Wohlbefinden der Studierenden	8
4.2.4. Barrierefreiheit	8
4.2.5. Studieren mit Kind	8
4.2.6. Internationale Studierende	8
4.2.7. Notlagenstipendium	9
4.2.8. Rassismuskritik an der Universität.....	9
4.3 Campus und Nachhaltigkeit.....	9
4.3.1 Nachhaltigkeit.....	9
4.3.2 Mensa	10
4.3.3 Lernen auf dem Campus.....	10
4.3.4 Angebote des AStA	10
4.3.5 AStA-Talks	11
4.4 Mobilität	11
4.4.1 Attraktivität des Fahrrads	11
4.4.2 NextBike.....	11
4.4.3 ÖPNV	11
4.5 Finanzen.....	12
4.5.1 Zusammenarbeit in der VS	12
4.5.2 Aufwandsentschädigungen	12
4.5.3 Zusätzliche Stelle im AStA.....	12
4.5.4 Digitalisierung der Anträge	12
4.5.6 Fünfjahres Kalkulation	12
4.6 Zusammenarbeit mit anderen universitären Institutionen	13

4.6.1 UMSuM.....	13
4.6.2 Zusammenarbeit mit den Fachschaften	13
4.7. Parkringgebäude.....	13
4.7.1. Räumlichkeiten des AStA.....	13
4.7.2. Außenbereich	13
4.8 Zusammenarbeit mit Institutionen außerhalb der Universität	14
4.8.1. Die Landesstudierendenvertretung / Landesastenkonferenzen	14
4.8.2. Zusammenarbeit mit der Politik.....	14
4.8.3. Zusammenarbeit mit anderen Verfassten Studierendenschaften	14
4.8.4 Blutspendeaktion	14
4.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	15
5. Verteilung der Ämter und Posten.....	16
5.1. Aufteilung der AStA-Referate und der Vorsitzenden.....	16
5.2. Aufteilung der Sitze in den Senatskommissionen	16
5.3. Beratendes Senatsmitglied der Studierendenschaft	16

1. Präambel

Dieses Dokument erklärt die Absicht der gahg und der Juso HSG, eine Koalition in der nächsten Legislaturperiode zu bilden, um die Zukunft der Verfassten Studierendenschaft zu gestalten. Diese Zukunft soll von uns gerechter, nachhaltiger und inklusiver gestaltet werden. Um dies umsetzen zu können, möchten wir einen gestaltenden und zuverlässigen AStA besetzen, der sich im Sinne des Gemeinwohls engagiert und seinen Pflichten zuverlässig und vollumfänglich nachkommt. Gemeinsam mit allen Fachschaften, Initiativen und Hochschulgruppen wollen wir die Interessen der Studierenden vor den Institutionen unserer Universität, der Stadt und anderen vertreten und schützen.

2. Zusammenarbeit im AStA

2.1. Vorsitz

Der Vorsitz des AStA wird von zwei Personen besetzt. Diese handeln nach dem Konsensprinzip, treffen also gemeinsam alle Entscheidungen, die dem Vorsitz zufallen. Es besteht die Möglichkeit, Entscheidungen an ein einzelnes Vorstandsmitglied zu delegieren, sofern dies zuvor von beiden vereinbart wurde.

Dem Vorsitz obliegt innerhalb des AStA die Aufgabe, die Arbeit der Referate zu koordinieren und zu unterstützen. Außerdem steuert er die Kommunikation des AStA nach außen, sowohl innerhalb der Hochschule als auch darüber hinaus. Der Vorsitz besitzt die Richtlinienkompetenz. Um diese Aufgaben effektiv wahrnehmen zu können, verpflichten sich die Vorsitzenden, mindestens einmal pro Woche eine Vorstandssitzung abzuhalten, um aktuelle Angelegenheiten zu besprechen.

Um die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft nachhaltig zu professionalisieren verpflichten sich die Hochschulgruppen eine hauptamtliche Person zur Bearbeitung, Koordinierung und Durchführung umfassender Anträge anzustellen. Dies soll insbesondere die Bearbeitung von umfangreicheren Anträgen und die Durchführung größerer Veranstaltungen verbessern.

2.2. Referat

Um die Aufgaben des AStA zielführend und bedarfsgerecht zu erfüllen, wird die Arbeit des Vorsitz von sieben Referent*innen mit folgenden Arbeitsbereichen unterstützt:

- Referat für Finanzen
- Referat für Äußeres/Generalsekretariat
- Referat für Soziales
- Referat für Gleichstellung
- Referat für Campus
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Referat für Kultur

Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb des AStA beruft der Vorsitz mindestens einmal pro Woche eine gemeinsame Sitzung aller Referate unter seiner Leitung ein. Diese Sitzungen dienen dem Zweck, sich über die geleistete und anstehende Arbeit auszutauschen.

2.3. Beauftragungen

Um die Arbeit des Vorsitzes und der Referate in ihren weitläufigen Tätigkeitsfeldern zu unterstützen, erklären sich die Referent*innen und der AStA-Vorsitz bereit jederzeit, Beauftragungen ins Leben zu rufen, um spezifische Projekte im Sinne des AStA zu fördern. Solche Beauftragungen werden durch den Vorsitz ernannt und sind entweder dem Vorsitz oder einem Referat zugeordnet. Der Vorsitz und die Referate verpflichten sich hierbei, die Tätigkeit der Beauftragungen zu unterstützen, diese sind im Gegenzug angehalten, den Rest des AStA regelmäßig über ihre Arbeit zu informieren.

Bei der Ernennung von Beauftragungen wird grundsätzlich politisch neutral vorgegangen. Bewerbungen von Personen aus nicht der Koalition angehörigen Hochschulgruppen sowie von politisch unabhängigen Studierenden sind ausdrücklich erwünscht.

3. Zusammenarbeit in der Koalition

Zur Koordination der legislativen Arbeit der Koalition vereinbaren Juso HSG und gahg, mindestens vor jeder Sitzung des Studierendenparlaments eine Koalitionssitzung abzuhalten, teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder beider Hochschulgruppen.

Die im Rahmen einer solchen Sitzung vereinbarten Beschlüsse zu den im Studierendenparlament anstehenden Abstimmungen und Wahlen erkennen beide Hochschulgruppen als bindend an und verpflichten sich, nicht zu einem späteren Zeitpunkt einseitig und unbegründet von ihnen abzuweichen.

4. Inhaltliche Vereinbarungen

4.1 Digitalisierung und Modernisierung der Lehre

Der Druck, den die Corona-Pandemie auf die Digitalisierung unserer Universität und der Verwaltung ausgeübt hat, ist abgeebbt und muss nun von uns aufrechterhalten werden. Auch nach der Pandemie gibt es viele Möglichkeiten, die Universität zu verbessern. Hierfür fordern wir eine umfassende Campus-App anstelle einzelner Insellösungen für Ilias, UniNow, Uni Mail und weitere. Im Zuge der App und als Grundsatz jeder Entwicklung im digitalen Bereich fordern wir die Beachtung von Handy-Kompatibilität bei der Gestaltung digitaler Angebote.

Trotz teilweise digitaler Verwaltungsaufgaben gibt es immer noch zu viele Serviceleistungen der Universität, die nicht digital geregelt sind. Anknüpfend an die während der Corona-Pandemie geleistete Arbeit fordern wir deshalb auch hier eine bestmögliche Ausweitung im Sinne von Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Effizienz.

Ebenso streben wir in der nächsten Legislaturperiode an, dass kostenpflichtige Programme, deren Nutzung für das Studium verpflichtend ist, von der Universität bereitgestellt werden oder dass mögliche Alternativen parallel ermöglicht und kommuniziert werden.

Darüber hinaus setzen wir uns, wie all unsere Vorgänger, für eine Verbesserung von eduroam sowie den konsequenten Ausbau von Steckdosen in den Hörsälen. Zudem fordern wir die Einbindung des AStA an das Intranet der Universität. Ein Großteil der Universitätsverwaltung wird durch das Intranet organisiert, durch den Fehlenden Zugang des AStA sind der Teilkörperschaft damit lediglich die gleichen Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten wie universitätsfremden Dritten. Diese Bestrebungen gehen einher mit dem Ziel, insgesamt besser in die IT-Systeme der Universität integriert zu werden.

4.2 Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

4.2.1. Gender und Gleichstellung

Um mehr Transparenz zu schaffen und auf Änderungen bezüglich der teils geringen Anzahl an Professuren, die von nicht-männlichen Personen besetzt sind hinzuwirken, wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Universität Mannheim dazu verpflichtet ist, die aktuellen Quoten der Dozierenden aller Fachbereiche anonymisiert zu veröffentlichen. Es ist außerdem unser Ziel darauf hinzuwirken, dass universitäre Gremien paritätisch besetzt werden.

Weiterhin muss an der unbürokratischen und frühzeitigen Namensänderung bei universitätsinternen Prozessen für Studierende an der Universität Mannheim gearbeitet werden, dies betrifft insbesondere transgeschlechtliche Studierende.

Außerdem halten wir es für wichtig, dass die Verwendung der korrekten Pronomen Normalität wird, wobei die Nennung der eigenen Pronomen nicht verpflichtend ist. Dies ist ein wichtiges Mittel, um Menschen, deren Pronomen häufig falsch gelesen werden, zu unterstützen, Diskriminierung vorzubeugen und Stereotype zu reduzieren. Wir unterstützen die Verbreitung und Anwendung der Richtlinie zur gendergerechten Sprache der Universität.

Wir unterstützen Queer im Schloss (QuiS) als geschützten Ort, Interessensvertretung und Stelle der Vernetzung für LGBTQIA*-Personen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass QuiS die notwendigen Ressourcen, Sichtbarkeit und Ansprechpartner*innen zur Verfügung hat.

Im Studierendenparlament werden Diskussionen mit einer Redeliste quotiert. Solange FINTA* und männliche Personen auf der Redeliste stehen, werden diese abwechselnd aufgerufen.

Alle Satzungen und Richtlinien, die im AStA verabschiedet oder verändert werden, werden in genderneutraler Sprache formuliert.

Es ist unser Ziel, dass für menstruierende Personen Periodenartikel in den Klos unserer Uni kostenfrei bereitgestellt werden.

Darüber hinaus setzt sich der AStA für eine absolute Gleichstellung von allen Geschlechtern im Bereich der Universität und Hochschulpolitik ein. Weiterhin bekennt sich der AStA zum Feminismus als gelebte und gute Praxis an, insbesondere setzt er sich für Gleichberechtigung, Menschenwürde und Selbstbestimmung aller Menschen jeglichen Geschlechts ein und tritt gegen Sexismus jeder Art ein.

Um der Bandbreite an Aufgaben gerecht werden zu können und die Gleichstellung an unserer Universität schnell voranzutreiben, wollen wir zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten der Fachschaften arbeiten.

4.2.2. Studieren mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

Wir setzen uns dafür ein, dass jeglichen Studierenden ein faires Studium ermöglicht wird und niemand aufgrund von Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen

benachteiligt wird oder es für diese Studierende schwieriger ist, einen adäquaten Studienabschluss zu erlangen.

Es sollen Prüfungsordnungen überarbeitet werden, so dass zumindest einheitliche Regelungen getroffen und kommuniziert werden, welche Möglichkeiten diese Studierende haben, um ihre Nachteile auszugleichen. Insbesondere sollen Nachteilsausgleiche für die betroffenen Studierenden geschaffen werden, welche mehr als nur ein "Symbol" sind und den Nachteil, den diese (nachweislich) Studierende haben, wirklich komplett auszugleichen; dies hat die Universität insbesondere laut Sozialgesetzbuch auch ausdrücklich sicherzustellen. Studierenden mit Behinderung soll mehr Zugang zu Online-Materialien ermöglicht werden. Darüber hinaus wollen wir darauf hinarbeiten, dass es eine Ausnahme der, in manchen Bereichen gängigen, Anwesenheitspflicht für die Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, die nötigen Anwesenheitszeiten (meist 80%) nicht leisten können, gibt. Strafre Regelungen, die eine Zusatzaufgabe beim nicht Erreichen des Prozentsatzes vorsieht, halten wir für nicht tragbar.

Generell soll Studierenden, auch bei längerer erzwungener Abwesenheit, ein Studium ermöglicht werden und dem Verlust von Semestern vorgebeugt werden. Studierenden, die aufgrund von Krankheit beurlaubt sind, soll die Ablegung von Prüfungen dennoch ermöglicht werden.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass mehr Informationen für Praktika mit Behinderung zur Verfügung gestellt werden. Es sollten Organisationen bzw. Unternehmen vermittelt werden, die auf Behinderungen bzw. Einschränkungen Rücksicht nehmen.

4.2.3. Psychisches Wohlbefinden der Studierenden

Wir setzen uns für eine Stärkung der Psychologischen Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerkes ein. Hierzu soll dafür gesorgt werden, dass das Land der PBS deutlich mehr Gelder zur Verfügung stellt, weitere Stellen geschaffen werden und weitere Angebote zur Sicherstellung der psychischen Gesundheit unserer Studierenden erarbeitet werden.

4.2.4. Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit in allen universitären Gebäuden soll sichergestellt werden, darüber hinaus soll es jedem mobilitätseingeschränkten Studierenden ermöglicht werden, an jeglichen Veranstaltungen teilzunehmen. Wir wollen darauf hinwirken, dass bauliche Anpassungen vorgenommen werden und ansonsten Veranstaltungen so gelegt werden sollen, dass eingeschränkte Personen adäquaten Zugang zu jeglicher Lehre bekommen.

Barrierefreiheit schließt für uns darüber hinaus mit ein, dass sowohl Menschen mit Hör- oder Sehbehinderung, als auch Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen (z.B. Autoimmunerkrankungen, Long-Covid) nicht an Präsenzlehre teilnehmen können, am regulären Lehrbetrieb teilnehmen können.

4.2.5. Studieren mit Kind

Wir wollen der Doppelbelastung durch Studium und Kinderbetreuung entgegenwirken. Indem weiterhin digitale Inhalte an der Universität Mannheim zur Verfügung gestellt und das Angebot kontinuierlich angepasst und ausgebaut wird, kann allen Studierenden, unabhängig von ihren Lebensumständen, ein flexibles und effizientes Lernen ermöglicht werden. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass weiterhin

Vernetzungstreffen und Nachmittage für Studierende mit Kind stattfinden, sodass ein reger Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht wird.

4.2.6. Internationale Studierende

Wir möchten die Hochschulgruppen deshalb dazu anhalten, geteilte Inhalte auf Social Media, ebenso wie eingereichte Anträge im Studierendenparlament auch auf Englisch einzureichen. Des Weiteren soll sich das Campus Referat mit Initiativen in Verbindung setzen, die die Interessen von internationalen und Austauschstudierenden vertreten und eventuelle Probleme oder Vorschläge zur Gestaltung der Hochschulpolitik erfragen und an den AStA Vorsitz weiterleiten.

Der AStA soll sich auf Landesebene für die Abschaffung von Studiengebühren für internationale Studierende einsetzen.

4.2.7. Notlagenstipendium

Um Studierenden zu helfen, die sich in einer drastischen Notsituation befinden und weder von Bund, Land noch Universität eine adäquate Unterstützung erfahren, werden wir das Notlagenstipendium umsetzen. Dazu wird weiterhin ein Betrag in der Höhe von 5000€ in das kommende Haushaltsjahr eingeplant. Die Ausarbeitung und Umsetzung einer fairen und rechtssicheren Vergaberichtlinie obliegt dem Referat für Soziales in Kooperation mit dem Vorstand.

4.2.8. Rassismuskritik an der Universität

Es muss sichergestellt werden, dass alle Studierende und Mitarbeitende der Universität Mannheim die zuständige Ansprechperson bei Erfahrungen mit Rassismus kennen und einfach erreichen können. Berichtete Vorfälle an diesen Stellen müssen anonymisiert erfasst werden, um strukturellen Rassismus an unserer Universität sichtbar zu machen und um Konsequenzen ziehen zu können.

Während Lehrveranstaltungen darf es nicht zu einer Reproduktion von rassistischen Begriffen oder Formulierungen kommen. Es muss eine Sensibilisierung bei Dozierenden stattfinden, damit diese selbst keine rassistische Sprache verwenden und in Lehrveranstaltung ggf. darauf hinweisen.

Auch im kommenden Jahr sollen wieder Veranstaltungen im Rahmen des "festival contre le racisme" stattfinden.

4.3 Campus und Nachhaltigkeit

4.3.1 Nachhaltigkeit

Die stetigen Bestrebungen der Universität hin zu mehr Transparenz und Einsatz im Bereich Klimaschutz unterstützen wir und bleiben als kritische und antreibende Stimme in diesem Prozess involviert. Ein nachhaltiges Verhältnis zwischen der Natur und dem Universitätsleben muss angesichts der notwendigen Bauprojekte sichergestellt werden. Um einen Ausgleich für die zerstörten Grünflächen zu schaffen, sollen auf dem Campus umfangreiche Grünflächen angelegt und die bestehenden instandgehalten sowie langfristig aufgewertet werden.

Die in der letzten Legislaturperiode angestrebte Baumpartnerschaft für die BUGA-Bäume wird weiterhin forciert, und die notwendige Zusammenarbeit mit Stadt, Land und Universität wird vertieft. An der Universität Mannheim gibt es zahlreiche

Initiativen, die sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Eine enge Zusammenarbeit mit diesen Initiativen ist notwendig und wird gesucht, um ökologische Belange an der Universität zu verbessern.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt unserer Legislaturperiode, weshalb wir auch dieses Jahr wieder einen Beauftragten für Nachhaltigkeit einrichten wollen.

4.3.2 Mensa

Eine Preiserhöhung des Menüangebots der Mensa am Schloss ist bestmöglich zu verhindern, da viele Studierende mit den gestiegenen Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben. Der AStA wird sich ausdrücklich dafür einsetzen, dass das aktuelle Preisniveau erhalten bleibt. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten soll in Betracht gezogen werden.

Ferner soll das Angebot pflanzlicher Alternativen gefördert werden. Eine langfristige Reduzierung des Konsums von umweltschädlichen Lebensmitteln ist vorgesehen, um die Klimabilanz des Uni-Lebens zu verbessern.

Auch auf Personen mit Lebensmittelallergien muss mit dem Mensaangebot Rücksicht genommen werden. Es sollten sinnvolle und gesunde Möglichkeiten für diese Studierenden während ihres universitären Aufenthalts zur Verfügung stehen. Wir setzen uns für mehr Rücksicht auf Studierende mit Lebensmittelunverträglichkeiten ein und streben an, im Sortiment unserer Mensa ein Angebot für alle Studierenden unserer Universität zu schaffen.

4.3.3 Lernen auf dem Campus

Die Universität muss ein angenehmer Ort zum Lernen und Lehren sein. Das Bereitstellen von ausreichend Lernplätzen in den Universitätsbibliotheken und an anderen Orten ist hierfür essenziell. Insbesondere in der Prüfungsphase sind die derzeitigen Kapazitäten nicht ausreichend, weshalb diese erweitert werden sollten. Die Verlängerung der Öffnungszeiten wird, wo möglich, von uns unterstützt.

Zusätzlich soll das Finden von Räumlichkeiten erleichtert werden. Gerade für Erstsemester, aber auch für erfahrene Studierende, kann die Suche nach einem bestimmten Raum eine Herausforderung darstellen, die einige Lehrveranstaltungen stören kann. Dahingehend setzen wir uns dafür ein, dass die Universität ihre Angebote zur Raumbuchung und Orientierung an der Uni verbessert.

4.3.4 Angebote des AStA

Alle derzeit laufenden Projekte des AStA sollen fortgesetzt und kontinuierlich verbessert werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt insbesondere der Rechts- und Sozialberatung sowie dem in dieser Legislaturperiode angestrebten Notlagenstipendium, die wichtige Angebote des AStA darstellen, um die Studierenden zu entlasten, insbesondere finanziell schlechter gestellte Studierende zu unterstützen.

Diese Angebote sollen evaluiert und bestmöglich verbessert werden. Aus diesem Grund ist in diesem Arbeitsjahr auch die Durchführung einer Sozialumfrage vorgesehen. Grundsätzlich sind wir für weitere Projekte offen und unterstützen diese gerne, soweit es finanziell und personell möglich ist.

4.3.5 AStA-Talks

In diesem Arbeitsjahr planen wir verschiedene Veranstaltungen zu (politischen) Themen der Verfassten Studierendenschaft durchzuführen. Unser Ziel ist es, einerseits die Studierenden durch Expert*innen zu informieren, die Themen behandeln, die sie unmittelbar betreffen. Andererseits wollen wir durch diese Veranstaltungen auch unsere Anliegen in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den zuständigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern vorbringen.

Unter dem Namen "AStA-Talks" möchten wir in der kommenden Legislaturperiode mindestens vier dieser Veranstaltungen durchführen und dabei eine breite Palette von Themen abdecken, von der Geschichte der Universität bis zur Bafög-Reform.

4.4 Mobilität

4.4.1 Attraktivität des Fahrrads

Das Fahrrad soll als primäres Fortbewegungsmittel für Studierende an unserer Universität attraktiver werden. Konkret sollen mehr Fahrradstellplätze direkt vor Bibliotheken, Vorlesungsräumen und der Mensa ermöglicht werden, wo derzeit ein unzureichendes Angebot besteht. Die Fahrradwerkstatt, als Möglichkeit für Studierende, ihre Fahrräder selbst oder kostengünstig zu reparieren, soll bestehen bleiben und, wenn möglich, personell besser ausgestattet werden.

Auch innerhalb der Stadt Mannheim, insbesondere bei den Straßen rund um die Universität, setzen wir uns für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik der Stadt ein. Hierfür wollen wir unsere Kontakte in die Stadtverwaltung vertiefen und eigene Veranstaltungen durchführen, um unsere Anliegen Gehör zu verschaffen.

4.4.2 NextBike

Die Kooperation mit VRN-NextBike ist ein sehr gutes Projekt und sollte langfristig aufrechterhalten werden. Allerdings bedarf es einer Verbesserung der Verteilung der Stationen, insbesondere in den äußeren Bezirken Mannheims. Die Bereitstellung der Fahrräder an den Orten, wo sie gebraucht werden, ist dabei von essenzieller Bedeutung.

In Zusammenarbeit mit NextBike wollen wir darauf hinwirken, die Verteilung der Fahrräder innerhalb von Mannheim zu verbessern, die Anzahl der Stationen zu erhöhen und die Zusammenarbeit fortzusetzen.

4.4.3 ÖPNV

Unter Berücksichtigung der Angebote des Landes Baden-Württemberg und des Deutschlandtickets sollen unsere Absprachen mit der RNV neu evaluiert werden. In den kommenden Verhandlungen mit der RNV setzen wir uns für ein Modell ein, bei dem alle Studierenden für 29€ ein Ticket erwerben können, das in ganz Deutschland gültig ist.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns durch die Landesastenkonzferenz (LAK) auf Landesebene ein. Außerdem bemühen wir uns um Kontakte zu Politikern auf Bundesebene, um unsere Ticket-Situation zu vereinheitlichen und zu verbessern. Der Kontakt zu anderen Hochschulen im Gebiet der RNV ist hierfür ebenfalls entscheidend und wird daher hergestellt.

4.5 Finanzen

4.5.1 Zusammenarbeit in der VS

Das AStA-Finanzreferat arbeitet in engem Kontakt mit den Fachschaften, Fachschaftsrat, dem Doktorantenkonventen und den anderen AStA-Referaten zusammen. Konstruktive Kommunikation und Transparenz in der Antragsbearbeitung sollen die positive Entwicklung der Beziehungen zwischen Fachschaften und dem AStA weiter vorantreiben.

4.5.2 Aufwandsentschädigungen

Die Aufwandsentschädigungen aller gewählten Mitglieder des AStA, des Fetengremiums und des FSR werden nicht erhöht.

4.5.3 Zusätzliche Stelle im AStA

Durch die zunehmende Professionalisierung der Schneckenhoffeten steigt auch der Arbeitsaufwand des AStAs und vor allem im Finanzreferat stark an. Aus diesem Grund soll ab der Fetensaison 2024 eine dritte Festanstellung geschaffen werden, die sich überwiegend um die finanzielle Betreuung und Abwicklung der Feten und weiterer umsatzsteuerpflichtiger Veranstaltungen kümmert.

Dies bürgt mehrere Vorteile, zu einem haben die Studierenden sowie die Universität und Unternehmen eine feste, langfristige Ansprechperson, dies sorgt für eine bessere Kommunikation, gesteigert Zufrieden bei allen Beteiligten insb. den Unternehmen und somit für eine langfristige Bindung der Unternehmen.

4.5.4 Digitalisierung der Anträge

Das Finanzreferat nimmt sich der Aufgabe der digitalen Anträge an. Anträge sollen in rein digitaler Form ausgefüllt, versendet und bearbeitet werden können. Das Finanzreferat beginnt mit der Umstellung der zeitlich überkommenen Printanträge, um die Nachhaltigkeit und Effizienz im AStA zu erhöhen.

4.5.6 Fünfjahres Kalkulation

Das Finanzreferat erstellt eine Kalkulation der VS-Finanzen für die kommenden fünf Jahre. Diese langfristige Planung soll richtungsweisend die Verwendung der Gelder

festhalten. Dadurch können langfristige Projekte besser geplant und langfristig agiert, anstatt reagiert werden. Wissensverluste bei Amtswechseln können damit zusätzlich vorgebeugt werden.

4.6 Zusammenarbeit mit anderen universitären Institutionen

4.6.1 UMSuM

Die Kommunikation zwischen UMSuM und den Studierenden muss verbessert werden. Dafür setzen wir uns einerseits für geringere Hürden bei Raumbuchungen und Veranstaltungen im Allgemeinen ein. Andererseits streben wir schnellere Bearbeitungszeiten an.

4.6.2 Zusammenarbeit mit den Fachschaften

Der AStA-Vorsitz plant, sich einmal wöchentlich mit dem Vorsitz des Fachschaftsrats zu treffen, um proaktiv zu kommunizieren und Mehrarbeit sowie Fehler vorzubeugen. Des Weiteren ist das Ziel, die Kommunikationswege offener und effizienter zu gestalten, um die Zusammenarbeit zwischen den Fachschaften, dem FSR und dem AStA zu verbessern.

Zusätzlich soll die neu angestellte Person als Koordinationsstelle für Anliegen der Fachschaften die Kommunikation zentralisieren und dadurch zielführender gestalten.

Um den Fachschaften die Durchführung der Schneckenhöfen zu erleichtern wird der AStA außerdem Versicherungen für die Höfe anstreben und dadurch die Haftung durch die Fachschaften zu minimieren.

4.7. Parkringgebäude

4.7.1. Räumlichkeiten des AStA

In den Räumlichkeiten des AStA sind die geltenden Brandschutzrichtlinien zu beachten. Bei der Verwendung der Räumlichkeiten ist es besonders wichtig, dass sie in dem Zustand verlassen werden, in dem sie vorgefunden wurden. Um dies zu gewährleisten, sind eine anschließende Säuberung der verursachten Verschmutzung sowie ein gewissenhafter Umgang mit der Ausstattung der Räume notwendig. Entstandene Schäden an der Ausstattung der Räumlichkeiten ist dem Vorstand umgehend zu melden. Des Weiteren sind private Veranstaltungen immer anzumelden. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Vorstand mit den entsprechenden Referaten beziehungsweise Hochschulgruppen Kontakt aufnehmen und adäquate Schritte einleiten.

4.7.2. Außenbereich

Um für ein ansprechenderes Erscheinungsbild des Parkring-Außenbereichs zu sorgen, werden ungenutzte und defekte Gegenstände entfernt. Dazu wird Sperrmüll angemeldet.

4.8 Zusammenarbeit mit Institutionen außerhalb der Universität

4.8.1. Die Landesstudierendenvertretung / Landesastenkongressen

Um sicherzustellen, dass der AStA sich auch außerhalb der Universität für die Rechte und Bedürfnisse der VS einsetzen kann, soll aus den Reihen des AStA mindestens ein Mitglied zu den Landesastenkongressen und den Landesstudierendenkongressen geschickt werden. Hierfür soll eine zusätzliche Stelle im AStA geschaffen werden, die das Referat für Äußeres betreut. Dieses Mitglied soll unter vorheriger Absprache mit dem Vorstand im Namen der VS an den Abstimmungen teilnehmen und als Repräsentation der VS der Universität Mannheim dienen.

4.8.2. Zusammenarbeit mit anderen Verfassten Studierendenschaften

Um einen größeren Einfluss auf die Politik zu nehmen und die Interessen der Studierendenschaft besser zu vertreten, setzt sich der AStA dafür ein, im ständigen Kontakt mit anderen VSen zu stehen. Aufgrund der höheren politischen Wirkung einer geeinten Stimme der VSen ist es wichtig, die Organisation der VSen zu verbessern und neben der Landesstudierendenvertretung weitere Kontaktmöglichkeiten zu schaffen.

Dies soll den Abbau von Bürokratie ermöglichen, eine schnelle und langfristige Koordination fördern und Kosteneinsparungen begünstigen. Daneben setzt sich der AStA der Universität Mannheim weiterhin zum Ziel, die Studienbedingungen zu verbessern, eine bessere Finanzierung der Studierendenwerke sowie von Studierenden mit geringem Einkommen sicherzustellen und die Gleichstellung von körperlich und geistig eingeschränkten Menschen in Zusammenarbeit mit anderen VSen voranzubringen.

4.8.3 Blutspendeaktion

Die Blutspendenaktion hat sich bereits in der letzten Legislaturperiode als erfolgreiche Veranstaltung bewährt. Auch dieses Jahr planen wir, mindestens zwei Blutspendenaktionen durchzuführen. Unser Ziel ist es, die Durchführung zu professionalisieren und sicherzustellen, dass die Aktion auch in den kommenden Legislaturperioden problemlos durchgeführt werden kann. Deswegen möchten wir Best Practices etablieren, denn so ist zum einen ein Wissenstransfer gewährleistet und es ist gesichert dass der Asta auch in den kommenden Jahren ein verlässlicher Partner des DRK ist. Für genau diesen Wissenstransfer ist die dieses Mal erstmalig stattfindende Kooperation mit der Stabstelle für Arbeitssicherheit bei der Blutspende zielführend, denn so ist die Stabstelle eine Konstante für die Durchführung der Aktion die auch über Legislaturperioden hinausgeht.

Das Ziel der Best Practices ist gemeinsam mit der Stabstelle und dem DRK ein Blutspendenaktion Konzept zu erarbeiten dass zwar von der/dem jeweiligen Referent*in auch verändert werden können aber eine allgemeine Grundanleitung bieten.

4.9 Öffentlichkeitsarbeit

Der AStA wird weiterhin die aktuellen Kanäle der öffentlichen Arbeit nutzen, um auf eigene Projekte oder relevante Themen hinzuweisen. Insgesamt streben wir an, den Auftritt auf Social Media zu vereinheitlichen und eine schnellere Beantwortung von Fragen, insbesondere über Instagram, sicherzustellen. Wir ermutigen ausdrücklich zur Bewerbung von Demonstrationen zum Klimaschutz, gegen rechtsradikale Gesinnungen, gegen Fremdenfeindlichkeit und für soziale Bildungspolitik. Zudem sollen Posts zu relevanten städtischen, Landes- und Bundespolitik-Themen verfasst und geteilt werden. Jegliche Veröffentlichungen, sowohl auf Social Media als auch in der Kommunikation per E-Mail, Brief usw., sind ausnahmslos zu gendern.

In diesem Arbeitsjahr möchten wir unseren Auftritt im Internet, insbesondere unser Corporate Design, modernisieren. Hierfür planen wir, zu Beginn der Legislaturperiode ein neues Logo und Design für unsere Instagram-Kanäle zu entwickeln und schrittweise in unsere öffentlichen Auftritte zu integrieren.

Unsere Website soll in der kommenden Legislaturperiode überarbeitet werden. Dazu müssen veraltete Informationen gelöscht werden. Neben der Aktualisierung der Inhalte möchten wir auch das neue Corporate Design integrieren. Wir halten es für sinnvoll, dies mit einer umfassenden und professionellen strukturellen Überarbeitung zu verbinden.

5. Verteilung der Ämter und Posten

5.1. Aufteilung der AStA-Referate und der Vorsitzenden

Die Juso-HSG hat das Vorschlagsrecht für die folgende Ämter:

- Ein Vorstandsmitglied
- Referat für Äußeres/Generalsekretariat
- Referat für Soziales
- Referat für Campus
- Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Die grün-alternative Hochschulgruppe (gahg) hat Vorschlagsrecht für folgende Ämter:

- Ein Vorstandsmitglied
- Referat für Finanzen
- Referat für Gleichstellung
- Referat für Kultur

5.2. Aufteilung der Sitze in den Senatskommissionen

Kommission	Sitz	Vertretung
SKL	FSR gahg Jusos-	FSR Jusos- Jusos-
Informationsausschuss	FSR Opposition	FSR Opposition
Forschungsrat	Jusos-	Jusos-
Gleichstellung	gahg Opposition	Jusos- Opposition
Wissenschaftliches Fehlverhalten	FSR	FSR
Ordnungsausschuss	gahg	Jusos-
Sportausschuss	Opposition- Opposition	Jusos- Opposition

-

5.3. Beratendes Senatsmitglied der Studierendenschaft

Das beratende Senatsmitglied der Studierendenschaft sowie dessen Stellvertretung werden durch den Vorsitz des AStA ernannt. Das Vorschlagsrecht zur Besetzung beider Ämter obliegt dem Vorsitz des Fachschaftsrates.